

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

95 (24.4.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirte...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog...

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 95. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Donnerstag den 24. April 1902. Telefon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 23. April.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.) Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs betr. den fliegenden Gerichtsstand der Presse.

Abg. Stodmann (Reichsp.) meint, die Vorlage könne ohne Kommissionsberatung erledigt werden. Die Vorlage ist aber für den größeren Teil meiner Freunde nur unannehmbar...

Abg. von Dzembovski-Pomian (Pole) hält die Vorlage für Polen nicht nötig, denn bei einem Delikt der polnischen Presse greift der dortige Staatsanwalt so schnell ein...

Abg. von Dzembovski-Pomian (Pole) hält die Vorlage für Polen nicht nötig, denn bei einem Delikt der polnischen Presse greift der dortige Staatsanwalt so schnell ein...

Abg. Delfor (Frls.) erklärt namens der Verfasser, er sehe nicht ein, warum nur Schaumwein besteuert werden solle. Die Steuer würde nur von den Produzenten getragen...

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Deinhard (noll.) erklärt mit Rücksicht auf diese Industrie, die so viele Arbeiter beschäftigt und so viele Löhne zahlt, gegen das ganze Gesetz zu stimmen. Das Kontrollsystem würde schwer durchführbar sein.

Paragraf 1 wird angenommen. Paragraf 2 nennt die Höhe der Steuer. Abg. Fik (noll.) wünscht Deklarationszwang. Abg. Schrempf (Frls.) zieht eine Wertsteuer vor.

Staatssekretär v. Thielmann erklärt sich mit der Gerabsetzung der Steuer seitens der Kommission von 60 auf 50 Pfg. pro Flasche einverstanden. Er hofft auf ein Ergebnis von 4 1/2 Millionen.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Paragraf 3 bestimmt: Die Schaumweinsteuer ist vom Hersteller des Schaumweines mittels Anbringung des Steuerzeichens an der Umhüllung zu entrichten, bevor der fertige Schaumwein aus der Erzeugungstätte entfernt oder innerhalb derselben getrunken wird.

Abg. Müller-Meinungen (Frei. Wksp.) befürwortet den Antrag, die Regierungsvorlage wieder herzustellen, eventuell will Redner die Worte „oder innerhalb derselben getrunken wird“ streichen.

Abg. Dabach (Str.) rühmt die Gründlichkeit der Kommissionsverhandlungen. Unterstaatssekretär v. Fischer führt aus, die Regierung hat schwere Bedenken gegen die Praxis bei Einführung des Steuerzeichens.

Abg. Schmitt-Eberfeld (Frei. Wksp.) wünscht Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Es folgen weitere Bemerkungen des Unterstaatssekretärs Fischer.

Abg. Pasche (noll.) erklärt, die Kommission sei zu ihrem Entschluß gekommen, um die Fabrikanten möglichst von der lästigen Kontrolle zu entlasten.

Abg. Czeueger (Frei.) bittet die Kommissionsfassung abzulehnen, und mindestens die Regierungsvorlage anzunehmen. Der Antrag Müller-Meinungen wird abgelehnt.

Die nächsten Paragrafen handeln von der Vergütung der Steuer für Proben usw., von der Verjährung der Steuer, Kontroll-Strafbestimmungen. Unter Ablehnung einiger Anträge von Müller-Meinungen werden dieselben nach kurzer Debatte an der sich Unterstaatssekretär v. Fischer, Müller-Meinungen, Crüger, Pasche und Kardorff beteiligen angenommen.

Hierauf verläßt sich das Haus auf Morgen 1 Uhr. Gesetzentwurf über gewerbliche Kinderarbeit. Dritte Lesung der Seemannsordnung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Vom neuen Zolltarif.

„Eine Berliner Zuschrift der „Südd. Reichsorr.“ erklärt die Medung der „Vollständigen Zeitung“, Dr. Graf v. Posadowsky habe die Zustimmung der bayerischen, württembergischen und badischen Regierung zur Annahme eines für die zweite Lesung bestimmten Kompromißvorschlages für die Getreidezölle gewonnen...

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Dem Reichstag ging inzwischen ein Gesetzentwurf zu, betreffend die geschäftliche Behandlung des Entwurfs des Zolltarifgesetzes, wonach den Mitgliedern der vom Reichstage zur Vorbereitung des Zolltarifgesetzes eingesetzten Kommission für die Verhandlungen der Kommission, welche während der Unterbrechung der Plenarverhandlungen des Reichstages stattfinden, je 2400 Mark aus der Reichskasse gewährt werden.

— Berlin, 22. April. Die Zolltarifkommission des Reichstages beriet die Position 131 Milch und Rahm zollfrei, 132 Butter, 133 Käse, Weides 30 M. per Doppelzentner. Hierzu lagen die verschiedensten Anträge vor.

Abg. Stadthagen heftig den Berliner Polizeipräsidenten und den Landwirtschaftsminister an. Der Vorsitzende Petzsch rügte diese Angriffe Stadthagens zurück und empfahl die Regierungsvorschläge.

Staatssekretär Graf Posadowsky bekämpft die Anträge auf einen Milchzoll, für den kein Bedürfnis vorliegt. Man solle doch den Zolltarif nach großen Gesichtspunkten beurteilen und solle auch den Butterzoll nicht über die Vorlage hinaus erhöhen.

Die Abstimmung über Position 131 ergab einen widerspruchsvollen Beschluß. Der Regierungsvorschlag auf Zollfreiheit für Milch wird abgelehnt, ebenso die gestellten Anträge, darunter ein Antrag Wangenheim.

* Amsterdam, 20. April. Bei den Gesprächen, die der Berichtserstatter der „Holl. Zig.“ mit verschiedenen Burenbelegirten oder höheren Burenbeamten hiezulande gehabt habe, mußte die Einstimmigkeit und Bestimmtheit auffallen, mit der immer wieder die Verschärfung ausgesprochen wurde, daß die Burenführer in Südafrika keinen auch nur einen einzigen Schritt unternehmen würden, ohne vorher die Gelegenheit gehabt zu haben, mit der offiziellen Burenvertretung in Europa in Verbindung zu kommen.

Buren-Berichte.

Sie nahm die Guldigungen des Grafen mit ruhiger Würde entgegen, nicht unfreundlich, aber auch nicht herausfordernd. Sie erkannte sehr wohl den wahren Grund für dieselben, aber sie drängte das bittere Gefühl zurück, welches sich bei dem Gedanken hieran in ihr Herz schlich, sie wollte fortan das Leben nehmen, wie es sich ihr darbot.

Zwei Welten.

Roman von D. Elfer.

(24. Fortsetzung.)

Augenscheinlich war die Erinnerung an das Schloß seiner Ahnen dem Grafen peinlich. Wenn Edith die Verhältnisse des Grafen genau gekannt hätte, würde sie auch wohl das Gespräch nicht darauf gebracht haben, denn Schloß Sporek war so berühmt, daß eine Sequester-Kommission eingeleitet war, welche dem Grafen den Rath gegeben hatte, einige Zeit auf Reisen zu gehen bis die Verhältnisse einigermaßen wieder geordnet wären.

Das Grafen Vergangeneheit war nicht tadellos — bewahre Gott — aber auch nicht schlimmer, als die vieler seiner Standesgenossen. Daß er die letzten Jahre auf den Rennbahnen Deutschlands ein so formidables Pech gehabt hatte, daß sein Pferd, welches als Favorit in dem großen Derbyrennen in Hamburg erschien und auf das Hunderttausende gewettet waren, durch einen unglücklichen Zufall stürzte und sich das Bein brach, so daß es erschossen werden mußte — ja, zum Henker, daran war er doch nicht schuld! Aber Hunderttausende hatte ihn dieser Unglücksfall gekostet und ihn genötigt, den Militärdienst bei den Gardebrigaden zu quittieren, zum größten Bedauern seiner Kameraden, die alle den flotten und gutmüthigen Grafen gern hatten.

Sollte er sich nun auf sein altes Gut in Oberschlesien begeben und warten, bis die Sequesterkommission ihn wieder flott machte? Das konnte er nicht ertragen! Da wollte er lieber einige Zeit ganz aus der Gesellschaft verschwinden. Prüben in Amerika konnte man ja leben, wie man wollte; Niemand kümmerte sich um sein Pech, und er brauchte nicht die spöttischen Bemerkungen seiner Gutsnachbarn zu hören und ihr halb ironisches, halb bedauerndes Lächeln zu sehen.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

Abg. Schrempf (Frls.) fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß bei Annahme dieses Gesetzes auch in Luxemburg gesetzliche Schritte geschähen, jedoch die Bestimmungen in beiden zum deutschen Zollverein gehörenden Ländern gleichzeitig ausgeführt werden.

(Fortf. folgt.)

durchaus nicht danach aus, als sei man im Felde geneigt, die Beziehungen zwischen hier und dort fallen zu lassen. Zum Theil sind nun die letzten Berichte durch das „Verständlich von der Allgemeinen Niederländischen Verbond“ im Druck offengelegt worden. Sie sind in ihrer detaillierten Genauigkeit ein guter Beweis für die Sorgfalt, mit welcher man die offiziellen Vertreter in Europa zu orientieren beabsichtigt ist. Gleich der ausführliche Bericht, den Delare an Krüger erhalten, ist charakteristisch genug. Er lautet in seiner Einleitung:

„Meine Regierung und die vom Orange-Freistaat sind bereit — wie ich das auch Lord Ritzinger zur Kenntniz gebracht habe — bis zum bittersten Ende für ihr Recht zu kämpfen und bis zum Augenblick für seine Rede von irgendwelchem Friedensschluß, der nicht die Unabhängigkeit beider Reoubliken anerkennt und auch die unserer kolonialen Brüder, die ihr Schicksal mit dem unsrigen getheilt haben.“

Das sagte Delare im Dezember 1901 und falls er, der bekanntlich inzwischen mit der Gefangennahme Methuens einen Hauptcoup gelandet hat, noch denselben stolzen Trost bei den jetzt schwebenden Unterhandlungen beifügt, so dürfte das nicht allzu sehr für die Nachgiebigkeit der Buren im Felde sprechen. „Wir haben nicht mehr zu verlieren als unser Leben als Volk, und dafür sind wir bis auf den letzten Mann bereit, unser Blut zu lassen“, auf diesen Ton, den auch Delare anschlägt, scheint die ganze tapfere Truppe abgestimmt zu sein. Das Land liegt in Trümmern, sagt Delare, nur noch die Mauern der Gebäude stehen, wenn nicht Dynamit auch diese gesprengt hat. Molunarsstadt, Bloemhof, Schweizer-Renck und Hartbeekfontein sind verbrannt. Im Orange-Freistaat und den östlichen Distrikten Südransvaals sieht es ebenso aus. Der Feind schont das Noth Kraut nicht. Er führt Verwundete weg und verbrennt Arzneien und Verbandstoffe. Alle Kerste bis auf einen Rüben, Dr. van Reubenkampff (offenbar von Nemenkampff), haben sich verlassen. Wir gehen in Schacht, um nicht nackt zu sein, da die Engländer unsere Kleider und die unserer Frauen und Kinder verbrannt haben. Fleisch und Milch (eine Art Korn) haben wir genug, „und die Patronen werden erst zu Ende gehen, wenn England aufhört, Munition nach Afrika zu senden.“ Ueber die Vereinigung von Kaffern und Bantards zu Kriegsdiensten beklagt sich auch Delare. Fast alle Garnisonen der westlichen Kaplandstrifte bestehen aus Bantards. Am 29. September 1901 fielen Kaffern ein Frauenlager im Distrikt Nutenburg an, wobei u. A. ein Sohn Krügers und eine Tochter Jan Elffs verwundet wurden. Im Ganzen verlor Delare vom 7. Juli 1900 bis 4. November 1901 170 Tote und 380 Verwundete. Das einzige Gebiet, so schreibt der Kommandant, das der Feind befreit, sind die nichtverbrannten Dörfer und die Eisenbahnen. Auf dem flachen Land geht seine Macht nur so weit, als seine Kanonen reichen, und alle Tage fast liefern wir ihm Leinwand oder schwere Gefechte.

Nicht minder interessant ist die Skizze, die General J. C. Smuts, Staatsprokurator von Transvaal, von seinem Einfall in die Kap-Kolonie entwirft, die er am 1. August 1901 mit 340 Mann antrat und auch mit etwa 200 Mann ausführte, nachdem das Unterkommando Brower in den Campdeno-Bergen abgeschrenkt worden war. Augenweidlich geschäp der kühne Streifzug hauptsächlich zu Proviantierungswecken und das Ziel wurde durch mancher Ungeschicklichkeiten der nachfolgenden Engländer voll erreicht. So wurden in den Bambosbergen einige Hundert der *Seventeenth Lancers* angefallen, 73 getödtet, 50 Gefangene und 300 Pferde erbeutet. Die Buren verloren 1 Tode und 5 Verwundete. In den Groot-Buurbergen kamen die kühnen Transvaaler selbst in Noth. Sie aßen von einer sehr verlockend aussehenden milden Frucht, die, wie sich später herausstellte, giftig war. Während die Hälfte der Buren todt darniederlag, machten die Engländer einen Anfall, wurden aber von den Buren zurückgeschlagen, die sich später nur mühsam weiter schleppen. Am 3. Oktober ging eine englische Kolonne unter Goringe den verwunderten Buren ahnungslos bei Zuurberg in die Falle. Auf dem engen steilen Bergpfad verlor Goringe 200 Tode und Verwundete und 700 Pferde. Die *Defence Forces of Somerset* fiel von ihren Verschanzungen bei Doornbosch in unüberlegter Weise die Buren an, was zur Folge hatte, daß die Engländer nicht nur ihre Verschanzungen und 220 Pferde, sondern auch 210 Gefangene und verschiedene Tode und Verwundete verloren. Der Burenverlust war 3 Reiterverwundete. Im Ganzen hatte die Truppe auf ihrem zweimonatigen Zug durch die Kap-Kolonie 372 Engländer getödtet, 429 gefangen und entwandt, 1 Kanone, 1 Mäzlin, Gewehre, Munition, 1156 Pferde und Maulthiere erbeutet, während sie selbst 4 Tode, 16 Verwundete und 35 Gefangene zu verzeichnen hatte. Nach Daxter, ein „Held ohne Furcht und Tadel“, wie ihn Smuts nennt, wurde von Oberst Stobell gefangen und ohne große Mißstände hingerichtet, weil er Khatuniform trug. Er soll wegen Erklärung eines Khatun unter dem anderen getragen haben. Sein letzter Wunsch war eine Cigarette, die er ohne Erregung auf demselben Stuhl rauchte, auf dem man ihn erschößt.

Aus den mannigfaltigen anderen beendigten Berichten sei nur der des Generals Kemp erwähnt. Er beschreibt bei der Schlacht bei Blakfontein, daß die englischen Berichte erlogen seien, die behaupten, daß von Buren auf englische Verwundete geschossen worden sei.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der „Nationalzeitung“ zufolge, erließ der Kaiser eine neue Garnisondienstvorschrift. Danach sollen künftig die Posten in den belebtesten Stadttheilen nur dann mit scharfen Patronen versehen werden, wenn besondere Verhältnisse dies ausnahmsweise bedingen. Bei der Auswahl der Mannschaften für derartige Posten soll mit besonderer Sorgfalt verfahren werden. Mit Patronen ausgerüstete Posten stehen mit ungeladenen Gewehr und laden erst dann, wenn nach Lage der Verhältnisse der Gebrauch der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vorlesungen an der Karlsruher Technischen Hochschule. Wie uns mitgetheilt wird, liest Herr Professor Dr. Drews im nächsten Sommer nicht über „Relativismus“, sondern über „Geschichte der griechischen Philosophie“ (2 stündig) und „Das Wesen des Organismus mit besonderer Berücksichtigung des Darwinismus“.

Der neue Krojst-Prozess.

Gumbinnen, 22. April. Heute wurde zunächst Kriegsgerichtsrath Dellinger in Zisterburg als Zeuge vernommen. Derselbe sagt aus, Ausseier Naglav, den er, als derselbe wegen Fahnenflucht in Untersuchungshaft saß, zu vernehmen hatte, habe ihm erzählt, sein Zellennachbar, Hilfstrompeter Reinitz von der 4. Eskadron Dragoner-Regiment Gumbinnen habe ihm einmal erzählt, er wisse genau, wer den Rittmeister erschossen habe. Es sei das Unteroffizier Marten. Er solle Stillschweigen beobachten. Auf seine Nachfrage, wodurch er das so genau wisse, habe Reinitz gesagt, er werde ihm das morgen sagen. Die Unterhaltung mußte abgebrochen werden, da sie von dem Aufseher gestört wurde.

Dragoner Baranowski behandelte alsdann mit großer Bestimmtheit, er habe am 21. Januar 1901 Nachmittags gegen 4 1/2 Uhr einen Mann mit Schirmmütze und Mantel an der Bändenhür der Reitbahn seitwärts vom Gußloch stehen gesehen. Der Mann hatte einen schwarzen Schnurrbart. Da er denselben für einen Vorgesetzten hielt, habe er ihn nicht näher angesehen. Er könne auch nicht sagen, ob dies Hidel gewesen sei. Rittmeister Greus habe sogleich nach dem Tode an die Eskadron die Aufforderung gerichtet, daß Jeder, der etwas Verdächtiges wahrgenommen habe, sich melden solle. Er habe dies auch damals sofort gethan und seine Wahrnehmungen mitgetheilt. Hidel fragte den Zeugen, ob er sich nicht in der Farbe des Schnurrbarts irren könnte; Zeuge bleibt jedoch auf nochmaliges Vorhalten des Verhandlungsleiters bei seiner Behauptung.

Hierauf wird Hilfstrompeter Reinitz, der wegen vorläufiger Überverletzung mit iddlichem Ausgange in Zisterburg eine sechsjährige Zuchthausstrafe verbüßt, im Strafungsanzuge als Zeuge in den Saal geführt. Derselbe bestreitet entschieden, zu Naglav erzählt zu haben, er wisse, daß Marten der Thäter sei. Er wisse absolut nicht, wer den

Schutzwaffe in Frage kommt, oder wenn ihre persönliche Sicherheit gefährdet ist. In besonderen Ausnahmefällen dürfen die Gouverneurs u. sowie die sonstigen unmittelbaren Vorgesetzten eine Abweichung hiervon befehlen. Posten, die dauernd oder zeitweise mit Patronen ausgerüstet sind, müssen für den Gebrauch der Schutzwaffe mit einer Sondervorschrift versehen sein.

König Albert von Sachsen vollendet heute, am 23. April, sein 74. Lebensjahr. Wie in früheren Jahren, so begiebt sich auch diesmal der Kaiser wieder nach Dresden, um dem treuen Freunde seines Großvaters und Vaters, seinem eigenen väterlichen Freunde herzliche Glückwünsche zu übermitteln. Die Gesundheit des Königs ließ leider in letzter Zeit zu wünschen übrig, möge das neue Lebensjahr dem um das Reich hochverdienten Fürsten Besserung des Befindens beschereen!

In der gestrigen Sitzung des Gesamtministeriums in Greiz ist die Regierungsunfähigkeit des geisteskranken Fürsten Heinrich XXIV. offiziell festgestellt worden. Es muß also für die Leitung der Regierung eine Regentenschaft eingesetzt werden. Der nächste regierungsfähige Agnat ist Fürst Heinrich XIV. Reuß j. L., der allerdings seit seiner zweiten (morganatischen) Ehe mit Friederike von Saalburg die Regierung an seinem Sohn, den Erbprinzen Heinrich XXVII., abgetreten hat und meist fern von seinem Lande im Exil lebt. An die Linie Reuß j. L. wird später auch die Thronfolge übergehen.

Frankreich.

Von der Wahlbewegung.

(Aus Paris wird uns geschrieben: Heute, am 22. April um Mitternacht, läuft die Frist für die Anmeldung der Kandidaturen für die Kammerwahlen ab. Wenn im Laufe des Tages nicht noch einige hinzugekommen sind, so betragen sich 2430 Bürger um die 591 Sitze, die zu vergeben sind. Davon entfallen 334 auf die 50 Wahlkreise des Seine-Departements. General Gallifet antwortet heute auf die Behauptung von Jules Lemaitre, Ministerpräsident Waldeck-Roussieu habe gelegentlich des Renner-Prozesses über ihn (Gallifet) einen Druck auf das Kriegsgericht zu Gunsten von Dreyfus ausüben wollen, in den Abendblättern folgendes: „Ich weigere mich in aller Form, Ankläger des Ministeriums zu werden, dem ich angehört habe. Ich erkläre mich mit ihm solidarisch in Bezug auf alle seine Handlungen bis zu dem Tage, wo ich zurückzutreten beschloß. Ich war unter der Bedingung ins Ministerium eingetreten, daß vor dem Urtheil des Kriegsgerichtes, wie es auch ausfallen möchte, zu beugen. Diese Pflicht habe ich gewissenhaft erfüllt, wie mein Tagesbefehl auf die Armee: „der Zwischenfall ist erledigt“ beweist. Ich füge hinzu, daß ich niemand die Aufgabe übertragen habe, mich rein zu waschen; das behalte ich mir selbst vor.“

Die Antwort Gallifets läßt die Behauptung Lemaitres nicht auf. Vielmehr, so meint die „All. Z.“, konnte in der That Waldeck-Roussieu damals meinen, durch den Kriegsminister den Vertreter der Regierung beim Kriegsgericht, Major Carriere, zur Ordnung rufen, d. h. ihn daran erinnern zu können, daß er sich in den Grenzen des Erkenntnisses des Kassationshofes zu halten habe. Wie erinnerlich, wick Carriere von diesem pflichtmäßigen Wege willfürlich ab, indem er das Erkenntnis des Kassationshofes einzig ignorirte und dann im Widerspruch damit für die Schuld Dreyfus' plaidirte. Es wäre danach eigentlich in der Ordnung gewesen, wenn Gallifet Carriere zu seiner Pflicht zurückgerufen hätte.

Dänemark.

Zur Abtretung der dänisch-westindischen Inseln. — Kopenhagen, 22. April. Im Landsting fand heute die erste öffentliche Beratung über die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln statt. Berichterstatter Koch fragte den Minister des Aeußeren, ob ihm bekannt sei, daß der amerikanische Kongreß die abgemachte Geldsumme vielleicht nicht bewilligen werde. Rechner befragt dann, ob es der Regierung nicht gelingen sei, zu erreichen, daß den Bewohnern der Inseln in dem Abtretungsvertrage das amerikanische Bürgerrecht gewährt werde.

Nachdem dann die Wortführer der beiden Minoritäten die Abtretung der Inseln empfohlen hatten, erklärte der Minister des Aeußeren, das amerikanische Bürgerrecht für die Bewohner habe in dem Vertrage nicht verlangt werden können; im Uebrigen sei das ohne praktische Bedeutung. Der Minister erklärte weiter, er könne den Vorschlag der Majorität bezüglich des Abstimmens auf den Inseln über die Abtretung nicht billigen, obgleich dieser Vorschlag der Verwerfung des Vertrages vorzuziehen sei; er müsse eben verlangen, daß der Landsting seine Entscheidung vor der eventuellen Abstimmung auf den Inseln treffe. Für ihn bestehe kein Grund zu zweifeln, daß für die Abtretung 5 Millionen werden bezahlt werden. Der Minister empfahl schließlich dringend die Annahme des Vertrages.

Der frühere Ministerpräsident Sebek erklärte, von seinem Ministerium sei ausdrücklich das amerikanische Bürgerrecht und Zollfreiheit für die Inseln verlangt. Die Weiterberatung wird dann auf morgen vertagt.

Amerika.

hd Am letzten Sonntag hielten in New-York die deutschen Vereine, welche sich seiner Zeit zu dem Fadelzuge zu Ehren des Prinzen Heinrich vereinigt hatten, gestern eine constituirende Versammlung ab beauftragt wurden, einen dauernden Verein zu bilden, welcher den Namen: „Vereinigte deutsche Gesellschaften New-York“ führen soll. Der Zweck der Vereinigung ist die Stärkung des Einheits-Gefühls, die Pflege der Kenntniz der deutsch-amerikanischen Geschichte sowie die Einführung und Erhaltung des deutschen Unterrichts und des Turnens an den öffentlichen Schulen. Partei Politik und Religion sind ausgeschlossen.

hd Nach einer Meldung aus Newyork hat Präsident Roosevelt dem Senat die Ernennung des Kapitän Coghlan zum Contr-Admiral überhandt. Kapitän Coghlan ist bekanntlich an den Feierlichkeiten zu Ehren des Prinzen Heinrich hervorgetreten, nachdem er sich vor einigen Jahren schon durch ein auf Kaiser Wilhelm bezügliches Gedicht bemerkbar gemacht hatte.

Mittheilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. April 1902 gnädigst geruht:

1. Den Landgerichts-rath Raimund Scherer in Mosbach unter Enthebung von seinem Amt als Untersuchungsrichter beim Landgericht dieselbst in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen;

2. den Amtsrichter Ernst Mayer in Freiburg zum Landrichter in Mosbach und zum Untersuchungsrichter beim Landgericht dieselbst zu ernennen;

3. den Oberamtsrichter Hermann Mertel in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Freiburg zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. April d. J. gnädigst geruht, auf 1. Mai d. J.

den Oberamtsrichter Karl Frey in Bruchsal auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, ferner

den Sekretär beim Oberlandesgericht Heinrich Sott zum Amtsrichter in Brudsal und

den Referendar Dr. Theodor Kutschmidt aus Durlach zum Sekretär beim Oberlandesgericht Karlsruhe zu ernennen.

Badische Chronik.

Manheim, 22. April. Der 70 Jahre alte Tagelöhner Karl Galter wurde bei Worms als Leiche aus dem Rheine gezogen. Er hat die That in Geistesirrigung ausgeführt.

Manheim, 22. April. Die J. Zt. von Ludwigshafen nach Veruntreuungen geschädigten Angestellten der Expeditionsfirma K. Muppenthal Namens Legrou und Weimeth wurden in Wien verhaftet und befinden sich auf dem Transport nach Ludwigshafen.

Manheim, 22. April. Wegen verurtheilteser Verleumdung fällt heute die hiesige Strafkammer ein Urtheil, welches für die Betroffenen ganz unerwartet gekommen sein mag. In hiesiger Stadt war ein Gericht verbreitet, welchem zufolge einem hiesigen Staatsbeamten — es war Herr Oberamtmann Schäfer — nachgelagt wurde, derselbe sei in einem hiesigen Weinrestaurant thätlich beleidigt worden. Das ganze Gericht war eine müßige Erfindung, die von zwei schon wiederholt vorbestraften Individuen herrührte. Es fanden sich jedoch Leute, welche das lächerliche Gerücht geflüstert weiter verbreiteten. Die Hauptangeklagten und Erfinder der unwahren Geschichte sind der 3. Jt. im Ausbittelsamt sitzende 30 Jahre alte Händler Friedrich Bellig und der wiederholt vorbestrafte 43 Jahre alte Schlosser Karl Bogt von Offenbach. Eisdterer wurde zu 9 Monaten Gefängnis (umgewandelt zu einer Zuchthausstrafe von 3 Monaten Zuchthaus), letzterer zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Als Verbreiter des Gerüchtes erhielten der 59 Jahre alte Agent Josef Peter von hier 6 Monate Gefängnis und der 54 Jahre alte hier wohhafte Agent Moses Badensheimer als Mafsch hier 3 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte, lt. „Neue Bad. Wbz.“, gegen jeden der Angeklagten 10 Monate Gefängnis beantragt. Wegen Bellig und Peter sind härtere Strafen ausgesprochen worden, weil Bellig die ganze Geschichte erfunden und Peter fast gewerbsmäßig die Verbreitung befohrt habe. Zur heutigen Verhandlung waren 24 Zeugen geladen.

Seibelsberg, 22. April. Fürstliche Hochzeit. Gestern, am Vorabend der Vermählung der Prinzessin Olga von Sachsen-Weimar mit dem Prinzen Leopold von Hessen-Birkefeld fand in dem Hause des Prinzen Wilhelm von Weimar eine Soiree statt. Heute früh 7.58 Uhr traf das Wirtembergische Königspaar, von einer Kaufgesellschaft in Wolfen kommend, zu der Hochzeitsfeierlichkeit hier ein und trug im Hotel Victoria ab. Ebenfalls Prinz Ernst zu Sachsen-Weimar schon seit einigen Tagen. Das württembergische Königspaar machte zunächst noch eine kleine Spazierfahrt. In seinem Spagierwagen die Hofdame Gräfin von Helfrich, Oberhofmeisterin Frau von Reichsach, Erzengel und Flügeladjutant Frau von Memmingen. Die Jubiläumsgesellschaft der Prinzen Wilhelm durch den sachsen-weimarischen Staatsminister, die fürstliche Trauung um 11 1/2 Uhr in der Jesuitenkirche durch Stadtpfarrer Wilms statt. Die fürstliche Braut gehört der evangelischen, der Brautgänger der katholischen Konfession an. Das württembergische Königspaar wohnte der kirchlichen Trauung nicht bei. Während manche bürgerlichen Familien etwas darin suchen, die Kirche während der Trauung für das Publikum absperrern zu lassen, da sie hier in liberaler Weise für Jedermann geöffnet. Ein außerordentlich zahlreiches Publikum befanderte durch seine Anwesenheit in dem schön geschmückten Gotteshaufe sein Interesse an dem feierlichen Akt.

Sinsheim, 21. April. Einen höchst seltenen Fang in Gestalt eines vollkommen weißen Manuwurfs hat der Tagelöhner Sch.

governmühe und Mantel in ihre Stube getreten und habe sie erjacht, den Mantel einige Augenblicke ablegen zu dürfen. Sie habe dies nach anfänglichem Zögern gethan. Der Mann legte ab und sie sah, daß er einen schwarzen Hut aufsetzte und Civilkleidung trug. Nach etwa einer halben Stunde kam der Mann mit sauberer weißer Weste zurück. Er hatte einen jübischen Schnurrbart. Auf ihre Frage, was die Sache für eine Verwandtschaft habe, sagte er in großer Erregung, daß er etwas vor habe und schämme Augen habe. Sie bedenkete ihm, daß bei ihm von schämigen Augen nichts zu bemerken sei. Der Mann habe ein Paar Handschuhe zurückgelassen, die sie aufbewahrt habe. Er sei nicht wiedergekommen. Als Marten zum Tode verurtheilt worden war, sei ihr der Vorgang wieder eingefallen, dem sie anfangs keine Bedeutung beigelegt habe. Die Zeugin bemerkt auf Befragen, daß der Mann weder mit Marten noch mit Hidel identisch sei, er sei viel größer gewesen.

Fräulein Gabsowski bestätigt die Aussagen ihrer Mutter.

Alsdann wird eine Anzahl ehemaliger und jetziger Dragoner über den Vorgang am 29. Januar 1901 in der Reitbahn und im Krämpferstall vernommen. Ein Zeuge behauptet, der Rittmeister habe die Zivilpersonen, die am Schwabensoforte am 18. Januar theilgenommen hätten, hinausgeschmeißelt. In dem Abend habe der Subenburche den Rittmeister nach Hause geleitet. Darauf wurde ein Brief der Polizeidirektion in Schwaberg bei Berlin verlesen, worin mitgetheilt wird, dem Schwabmann Sieloff sei von einem Hausdiener Namens Max Gint, wohnhaft in Berlin, Mittelstraße 16—17, mitgetheilt worden, er sei in Gumbinnen Fleischerküche gewesen. Am 20. Januar 1901 sei er in Gumbinnen Fleischerküche gewesen. Am 20. Januar 1901 sei er in Gumbinnen Fleischerküche gewesen. Am 20. Januar 1901 sei er in Gumbinnen Fleischerküche gewesen. Am 20. Januar 1901 sei er in Gumbinnen Fleischerküche gewesen.

Der Verteidiger beantragt die Ladung des Hidel. Der Gerichtshof beschloß, über die Richtigkeit der Aussagen des Hidel Nachforschungen anzustellen.

Am 6 1/2 Uhr wird die Verhandlung abgebrochen und auf morgen Vormittag 9 Uhr vertagt.

Mord beging. Als der Mord geschah, war er in seiner Stube mit Notenschreiben beschäftigt. Er habe allerdings mit Naglav sich über den Mord unterhalten und gesagt, Marten werde der Thäter verächtigt. Naglav bezeugt, daß ihm Reinitz in der Zelle durch das Ofenrohr erzählte, Marten solle den Rittmeister durch das Gußloch mit einem Karabiner erschossen haben.

Kriegsgerichtsrath Dellinger hält dem Zeugen seine ihm gegenüber vorgetragene Erzählung vor, die er sich in Gegenwart des Kriegsgerichtsraths Hilde wiederholen ließ. Zeuge bleibt aber bei seiner Aussage. Die Gegenüberstellung der Zeugen Naglav und Reinitz hatte den Erfolg, daß Reinitz die Möglichkeit gab, zu Naglav erzählt zu haben, Marten „solte“ den Rittmeister mittels eines Karabiners erschossen haben.

Um 12 1/2 Uhr tritt eine kurze Pause ein. Auf das Eingehen die wird der ehemalige Dragoner, jetzige Schmied Stoppel, vernommen. Derselbe bekundet, er wisse, daß die beiden Leute mit Dienstmühen, die er an der Bändenhür stehen sah, Schirmmützen und Mantel trugen. Es sei möglich, daß es Zivilpersonen mit Militärmützen waren. Auf Befragen des Vorliegenden bemerkt Stoppel, Kriminalkommissar Wadmann habe ihm gesagt, wenn er von Unteroffizieren und anderen Personen gefragt werde, solle er nicht antworten. Er brauche nur dem Gerichte die Wahrheit zu sagen. Stoppel bestreitet auf weiteres Befragen die Behauptung des Dienstmädchens Anna Sternberg, nach der er derselben gesagt habe, er wisse von nichts, habe auch nichts gesehen. Auf den Einwand, daß er dann wegen Falschbids mit Zuchthaus bestraft werden könnte, soll Stoppel geäußert haben: „Kofte es, was es wolle, Brust oder Kopf, sterben muß ich doch; es ist gleichgiltig, ob früher oder später.“ Zu einer anderen Zeit soll Stoppel zur Zeugin gesagt haben: „Ich werde den Herren schon etwas erzählen; ich kann doch nicht wissen, was vor einem Jahr geschehen ist.“ Zu dem Verbiegehilfen Petri soll Stoppel gesagt haben: „Ich weiß von gar nichts, ich habe mich einmal hinein-geredet, jetzt muß ich mich wieder herausreden.“

Leutnant Lorenz bekundet, Stoppel sei ein mittelmäßig veranlagter Mensch. Nachmittags zwei Uhr wird die Verhandlung bis vier Uhr vertagt.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wird Frau Gabsowski als Zeugin vernommen. Sie gibt an, einige Tage vor der Ernennung Krojst's sei Abends gegen 8 1/2 Uhr ein junger Mann mit steifer Dra-

Fel von hier gemacht. Das Thierchen, dessen sammetweicher Pelz auch nicht durch den kleinsten Fleder an seine schwarzen Geschwörter...

Dummersheim (H. Katt), 21. April. Auf Veranlassung Ihrer Maj. Hoheit der Frau Großherzogin Luise werden an mehreren Orten...

Die Frühjahrsarbeiten sind mit Ausnahme einiger bergigen Gemeinden unter günstigen Verhältnissen untergebracht worden und in etwa ein Drittel der Berichtbezirke aufgelaufen...

Die Frühjahrsarbeiten sind mit Ausnahme einiger bergigen Gemeinden unter günstigen Verhältnissen untergebracht worden und in etwa ein Drittel der Berichtbezirke aufgelaufen...

Baden-Baden, 22. April. Se. Maj. Hoh. Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, empfing gestern in Baden E. Tgl. Se. Excellenz den Präsidenten des Staats...

Offenburg, 22. April. Im nahen Griesheim steht im Garten des Herrn Karl Stoffer ein Rosenbaum in schönster Blüthe.

Freiburg, 22. April. Die Hauptausstellung des badischen Schwarzwaldbereichs wurde am Sonntag den 20. April in der 'Buche' abgehalten.

Freiburg, 22. April. Am kommenden Freitag begibt sich Lt. v. Tgl. das Bataillon nach Karlsruhe, um sich an der am Samstag stattfindenden großen Parade zu beteiligen.

Freiburg, 22. April. Eine schreckliche Bluthat ereignete sich gestern in Biershäger. Die 3 Brüder Waja aus Italien, welche im 'Bachschloß' Posthause Wohnung, vertrieben...

Freiburg, 22. April. Im Abort eines Hauses in Breinau wurde die Leiche eines vollständig entwickelten neugeborenen Kindes gefunden, das, wie die gerichtliche Untersuchung ergab, erst vor wenigen Tagen und in lebendigem Zustande hineingebracht worden...

Freiburg, 22. April. Der Ausschuß der Gewerbevereine des Seggauverbandes, welcher gestern hier tagte, beschloß Lt. 'Adolfz. Rtg.' einen Vertreter des Verbandes zu den Festlichkeiten nach Karlsruhe zu entsenden.

Stand der Saaten im Großherzogthum Baden. Mitte April 1902.

Mitgetheilt vom Großh. Statistischen Landesamt. Die Herbstsaaten standen am Schluss der vorigen Berichtsperiode, d. h. im November 1901, obgleich deren Bestellung...

der des Weizens, obgleich derselbe im mittleren Schwarzwald in einigen südlich gelegenen Lagen ausgewintert ist, sowie der des Galbweizens beurtheilt.

Auch die aus der vorigen Berichtsperiode überkommenen Futtergewächse, von welchen der Klee mehrfach von Mäusen geschädigt worden war und infolge dessen später in den Winter überging...

Die Frühjahrsarbeiten sind mit Ausnahme einiger bergigen Gemeinden unter günstigen Verhältnissen untergebracht worden und in etwa ein Drittel der Berichtbezirke aufgelaufen...

Aus den Jubiläumstagen Großherzog Friedrich's. Karlsruhe, 23. April.

§§ Wohnungsnaehweis für die Festtage. Wie wir hören, besteht außerhalb von Karlsruhe vielfach die Meinung, daß die Wirtschaftsjäger und Privatlogis in dieser Stadt für die Festlichkeiten schon vermaehen mit Fremden besetzt seien...

Die Altbahn wird, wie uns mitgetheilt wird, am Samstag den 26. und Sonntag den 27. d. M. derart Fahrpreisermäßigung gewährt, daß nach Karlsruhe gelöste einfache Billete auch zur Rückfahrt am gleichen Tage gültig sind.

Eine Jubiläumsausstellung ganz besonderer Art, ebenso feinsinnig wie geschmackvoll, hat in diesen Tagen die bekannte Firma Hoffmann & Co. in Karlsruhe veranstaltet.

Karlsruhe, 23. April. Die einzig noch lebende Schwester des Großherzogs, die Herzogin-Witwe Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha, ist in Folge ihres hohen Alters — sie hat am 6. Dezember v. J. ihr 81. Lebensjahr vollendet — verhindert...

Heidelberg, 22. April. Am kommenden Freitag begibt sich Lt. v. Tgl. das Bataillon nach Karlsruhe, um sich an der am Samstag stattfindenden großen Parade zu beteiligen.

Freiburg, 22. April. Anlässlich des Regierensjubiläums des Großherzogs veranstaltete der evangelische Bund in Gemeinschaft mit dem evang. Kirchenchor am Sonntag im Gasthaus zum 'Ahlh.' einen Familienabend.

Baden-Baden, 22. April. Der Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 1. Februar ds. J. beschlossen, anlässlich des bevorstehenden Regierensjubiläums des Großherzogs dem Annaberg an Stelle dieses historisch bedeutenden Namens die Bezeichnung 'Friedrichshöhe'...

Freiburg, 22. April. Der Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 1. Februar ds. J. beschlossen, anlässlich des bevorstehenden Regierensjubiläums des Großherzogs dem Annaberg an Stelle dieses historisch bedeutenden Namens die Bezeichnung 'Friedrichshöhe'...

Aus der Residenz. Karlsruhe, 23. April.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Staatsminister von Bismarck zu längerem Vortrag.

Im Laufe des Abends hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freyherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyh.

Graf von Thena kam gestern Abend 7.27 Uhr über München hier an und wurde vom Prinz Karl am Bahnhof empfangen.

Kf. Thierhahn. Der in Nizza verstorbene prakt. Arzt, Herr Dr. Morfidi, hat den hiesigen Thierhahnverein in seinem Nachlasse mit der hochherzigen Gabe von 1000 Mark bedacht.

Die Generalversammlung des Badischen Kunstvereins fand am 8. April im Sitzungssaal des neuen Gebäudes statt. Für die geprüfte Rechnung von 1900 wurde unter Dankesbezeugung dem Rechner des Vereins, Herrn Kaufmann Rende, Decharge erteilt.

Bibliothek der Großh. Landesgewerbestelle. Die Bibliothek hatte sich im abgelaufenen Kalenderjahr 1901 wiederum einer sehr beträchtlichen Frequenzsteigerung gegenüber den Vorjahren zu erfreuen.

Die Bibliothek der Großh. Landesgewerbestelle. Die Bibliothek hatte sich im abgelaufenen Kalenderjahr 1901 wiederum einer sehr beträchtlichen Frequenzsteigerung gegenüber den Vorjahren zu erfreuen. Die Zahl der Bibliothekbesucher betrug im Jahre 1901 18.349 Personen, was im Vergleich zum Jahre 1900 eine Steigerung von 4179 Personen und gegenüber dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre 1891/1900 (mit 10.019 Personen) eine solche von 83 pCt. bedeutet.

Badischer Schwarzwaldbereich (Gesamtverein). Nach dem vor Kurzem erschienenen Jahresbericht, erstattet vom Vereinspräsidenten Herrn Prof. Dr. Ludwig Neumann in Freiburg, zählte der Gesamtverein im vorigen Jahre 8694 beitragspflichtige Mitglieder in 56 Sektionen (gegen 8497 in 54 Sektionen im Jahre 1900).

Die Sektionen des Badischen Schwarzwaldbereichs (Gesamtverein). Nach dem vor Kurzem erschienenen Jahresbericht, erstattet vom Vereinspräsidenten Herrn Prof. Dr. Ludwig Neumann in Freiburg, zählte der Gesamtverein im vorigen Jahre 8694 beitragspflichtige Mitglieder in 56 Sektionen (gegen 8497 in 54 Sektionen im Jahre 1900).

ist. Zuletzt denkt der Bericht des Regierungsjubiläums des Großherzogs, unter dessen Schutze die Thätigkeit des Schwarzwaldbereichs ihre Früchte zeitigen konnte, und schließt mit dem Wunsche, daß des Landesherren leuchtendes Beispiel der Arbeit, der Pflichterfüllung, der Güte den Schwarzwaldbewohnern noch lange vorleuchten und es ihnen vergönnt sein möge, im Sinne seines Herzens und seines Geistes ihr Bitten und Wollen auch künftighin zu betheiligen zum Wohle des geliebten Heimatlandes.

§ Durchgänger. Gestern Abend zwischen 6 1/2—7 Uhr wurde ein Droschkengaul, der mit seinem Wagen vor dem „Weißen Löwen“ stand, während der Führer des Gefährts sich in der Wirtschaft befand, vor einem elektrischen Wagen ichen und ging durch. Das Pferd rannte mit der Droschke gegen einen am Gehweg aufgestellten Flaggenmast, wodurch die Lanze zerbrach und Bügel und Stränge abrissen, so daß das Pferd allein weiter raste, es nahm seinen Weg durch die Kaiserstraße, Karl-Wilhelm- und Parkstraße bis zum Klostertweg, wo es stehen blieb. Trotzdem sehr viel Publikum auf dem Gehweg war, ereignete sich glücklicherweise kein Unfall. Dem Eigentümer der Droschke ist ein Schaden von etwa 40—50 M. erwachsen.

§ Diebstahl. Am 19. d. M. wurde einem Handlungsgeschäften, während er im Friedrichshof ein Bad nahm, sein Portemonnaie mit 84 M. gestohlen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. April. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte heute in stiller Haltung. Besondere Kursveränderungen sind nicht zu verzeichnen.

Mannheimer Getreidebericht vom 22. April. Bei andauernd hohen Forderungen seitens der Exportländer war die Stimmung hier fest. Sorgho 131 bis 132 M., Südruss. Weizen 129 bis 142 M., Santos 11 1/2 bis 13 1/2, Weizen II 000—000 M., La Plata-Weizen 135—137 M., russischer Roggen 108—110 M., Mixt-Mais 000—000 M., Donau-Mais 96—98 M., La Plata-Mais 96—00 M., Futtergerste 100 bis 101 M., amerikan. Hafer 000—000 M., russ. Hafer 129—132 M., Prima russ. Hafer 134—140 M.

Mannheim, 22. April. Zuderbericht. Kornzucker excl. 88 pCt. Nennwert 0.00—0.00, Nachprodukte excl. 75 pCt. Nennwert 5.20—5.35, Matt. — Kristallzucker 28.20, Brod raffiniert I 27.95 — bis 00.00, — Gen. Massinade 27.45 — bis 00.00, — Gen. Mehl 27.95 — bis 00.00. Geschäftl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Roggen 1. Produkt Transilv. f. a. B. Hamburg per April 6.05 — G., 6.15 — B., per Mai 6.12 1/2 G., 6.15 — B., per August 6.37 1/2 G., 6.35 — G., per Oktober-Dezember 6.77 1/2 G., 6.80 — B., per Januar-März 7.00 — G., 7.02 1/2 B. Ruhig.

§ Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Line“ Antwerpen. Der Postdampfer „Kensington“ der „Red Star-Line“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 16. April wohlbehalten in New-York angekommen.

Bermischtes.

K Meriv, 22. April. (Tel.) Der große Saalbau des städtischen Centralnachweises auf der Gormannstraße ist gestern Abend halb 11 Uhr eingestürzt. Menschen sind dabei nicht verunglückt.

— Leipzig, 23. April. (Tel.) In der gestrigen Gläubigerverammlung der Leipziger Bank theilte der Kontowalder Rechtsanwalt Freitag mit, er hoffe, im Laufe des Jahres noch eine Dividende von 15—20 pCt. verteilen zu können.

— Pöfeldorf, 23. April. (Tel.) Während der Mittagspause vergnügte sich gestern eine Anzahl Arbeiter in einem Boot auf der Wassertruchbahn der Ausstellung u. g. Als das Boot Wasser schloß, sprangen mehrere Arbeiter heraus, wobei 4 derselben ertranken.

K Hamburg, 22. April. (Tel.) Auf offener See hat der Kapitän des Schiffes „Antigone“, Hoedelmann, von der Rederei „Aming“, Selbstmord verübt.

K Wien, 22. April. (Tel.) Zwei Agenten der Pariser Juwelersfirma Von Geron, die einen Brillantstein im Werte von 600000 Fres. unbezahlt nach hier gebracht und hier verkaufen wollten, wurden wegen Schleichhandels zu 20000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Der Juwelersschmied wurde infolge der Verletzung des Hausgesetzes als verurteilt erklärt.

— Newyork, 22. April. (Tel.) Der „Newyork Herald“ meldet aus Guatemala: Am Samstag setzten sich die Erdstöße fort. Die Städte Pajum und Mazatenango wurden zerstört. Die Erdstöße am Freitag waren von heftigen Gewitterstürmen begleitet und riefen zahlreiche Feuersbrünste hervor.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd. Greiz, 22. April. Der Landtag des Fürstenthums Meiß n. L. muß am Samstag zur Empfangnahme des Testaments des verstorbenen Fürsten und zur Regelung der Regentenschaftsfrage zusammenzutreten. Die Verlesung des Fürsten Heinrich XXII. erfolgt am Freitag. Vertreter des Kaisers ist Prinz Friedrich Heinrich.

— Paris, 23. April. Infolge der Ermordung des russischen Ministers des Innern Spjaskin nahm die hiesige Polizei bei 15 hiesigen Russen Hausdurchsuchungen vor und beschlagnahmte verschiedene Papiere, aus denen hervorgehen soll, daß die betreffenden Personen mit dem Mörder in Verbindung standen.

— Helsinki, 22. April. Ein Reskript des Kaisers Nikolas an den Gouverneur von Finnland besagt, daß die Frist für die diesjährige Bestellung verlängert werden soll, da infolge falscher Gerüchte die Bestellungspflichtigen in Zweifel gerieten, ob sie sich zu stellen haben oder nicht. Eine fernere Entscheidung von der Bestellungspflicht würde zu der Ueberzeugung führen, daß die bisherige Regierungsform, welche sich im Laufe des vorigen Jahrhunderts in Finnland ausgebildet hat, die gedeihliche ruhige Entwicklung des Landes und den der Regierung schuldigen Gehorsam nicht mehr sicherzustellen vermöge.

— London, 22. April. Im Unterhaus sprachen sich bei der Beratung des Berichts über die Resolution betr. den Zoll auf Korn heute Fowler und andere Liberale scharf gegen diesen Zoll aus, der einen Schritt zum Schutzoll hin bedeute. Schatzkanzler Hicks Beach bestritt nachdrücklich, daß dieser Zoll ein Schutzoll sei, oder daß er in bemerkenswerther Weise den Preis des Brodes beeinflussen werde. Er glaube nicht, daß das Land sich Schutzölle gefallen lassen würde. Im Laufe der Beratung theilte Hicks Beach noch mit, daß zu Viehfutter oder ähnlichen Zwecken eingeführtes Mehl nur 3 Pence für den Centner zahlen werde an Stelle von 5 Pence für feines Mehl.

hd. London, 22. April. Nach einer Rede William Harcourt's nahm das Unterhaus mit 283 gegen 197 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend den Getreidezoll an.

— London, 22. April. Der Führer der Scunji, Scheit Sidi el Mahdi, der auf die mohammedanischen Elemente Nordafrikas und des Sudan einen starken Einfluß übt, regt sich in Zentralafrika wieder; er soll 20 000 Mann um sich geschart haben. Die anglo-ägyptische Regierung hat vorläufige Verstärkungen nach Khartoum beordert. (M. N. Z.)

— London, 23. April. Es heißt, eine neue Kombination von Schiffahrtsgesellschaften, darunter die Cunard Line und die Compagny Generale Transatlantique, solle gebildet werden, um mit der Morgan-Kombination in Konkurrenz zu treten.

— New-York, 23. April. (Neuterwelt.) Die Morgan'sch. Dampfschiffahrtsgesellschaft-Kombination wird ein Kapital von 170 Millionen Dollars haben. Von zuständiger Stelle wird erklärt, die Kombination habe mit dem Nordd. Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie ein Abkommen über die Gestaltung des Betriebes getroffen.

hd New-York, 22. April. Der Staatssekretär Davis, welcher die Hinrichtung des Präsidentenmörders Czolgosz leitete, ist wenige Tage nach der Exekution spurlos verschwunden. Die Angehörigen glaubten Anfangs, daß er verreckt sei, befürchteten aber jetzt seinen Tod. Davis hatte bereits vor dem Vollzug der Hinrichtung eine große Anzahl von Drohbrieffen, darunter einen aus Europa, erhalten.

— Washington, 23. April. Die Marine-Kommission des Repräsentantenhauses beschloß dem Hause den Bau von 2 Sechskanonen, 2 Kreuzern und 2 Kanonenbooten vorzuschlagen.

— Washington, 23. April. Das Staatsdepartement hat aus Kolumbien die Nachricht erhalten, General Uribe sei bei Medina vollständig geschlagen und gezwungen worden, sich auf irreguläres Gebiet zurückzuziehen. Man glaubt in Bogota, daß der Krieg somit beendet sei.

Der Konflikt zwischen der Schweiz und Italien.

— Bern, 22. April. Im Nationalrat kam heute der Konflikt mit Italien zur Sprache. Der Sprecher der zur Prüfung der Angelegenheit eingesetzten Kommission, Prof. Solothurn (Radikal) erklärte Namens dieser Kommission, der gegen den König Humbert gerichtete Artikel des „Allegria“ sei tief zu beklagen. König Humbert sei ein wohlwollender, der Schweiz freundlich gesinnter Monarch gewesen. Sein Ende durch feige Mörderhand habe in der Schweiz große und aufrichtige Theilnahme gefunden. Die Ausschreitungen der anarchistischen Presse seien zu verurtheilen. Behörde und Volk seien nicht gewillt, Ruhe und Frieden des Landes und die guten Beziehungen zu den auswärtigen Staaten durch Aufwieglerei ungestraft führen zu lassen. Der Bundesrath habe gegenüber der anarchistischen Propaganda seine Pflicht beobachtet und in dieser Richtung seine verantwortungsvolle Aufgabe stets mit Umsicht und Feiligkeit erfüllt. Die Kommission bedauere den Konflikt, den der Bundesrath nicht gewollt und nicht verschuldet habe; der Bundesrath habe aber nicht anders handeln können. Italien und die Schweiz seien von Alters her befreundete, auf einander angelegene Nachbarn. Es sei daher zu hoffen, daß der Zwischenfall keine ernsthaften Verwickelungen zwischen den beiden Ländern zu Folge haben und bald eine befriedigende Lösung finden werde. (Beifall.) Einstimmig und ohne Diskussion beschloß darauf der Nationalrat, von den Erklärungen des Bundesraths Akt zu nehmen und seine Haltung in dieser Angelegenheit zu billigen.

Die Erkrankung der Königin der Niederlande.

— Schloß Zoo, 22. April. Nach der heute stattgehabten Konfultation mit Professor Koosenstein, die dreiviertel Stunden dauerte, wurde folgendes Bulletin veröffentlicht: Im Besinne der Königin ist eine leichte Besserung eingetreten, die sich durch Sinken der Morgentemperatur kundgibt. Das Bewußtsein ist ungetrübt, das Allgemeinbefinden befriedigend.

— Haag, 22. April. Wie das Neuter'sche Bureau erfährt, unterzeichnete die Königin heute ein Dekret, betreffend die Wahl eines Mitgliedes der ersten Kammer. Das genannte Bureau fügt hinzu, die Angelegenheit sei dringend gewesen, weil die Wahl in kurzem stattfinden müsse.

Die Unruhen in Belgien.

— Brüssel, 22. April. Ueberall aus dem Lande treffen Nachrichten ein, wonach in den industriellen Establishments und den Kohlengruben die Arbeit fast völlig wieder aufgenommen wurde. Der Generalarbath der Arbeiterpartei hielt heute eine Sitzung ab, in der es über die jüngsten Ereignisse und über die Frage der Beendigung des allgemeinen Ausstandes zu heftigen Auseinandersetzungen kam. Schließlich wurde beschlossen, am 4. Mai auf einem Landeskongreß über die wirksamsten Mittel zur Erreichung des gleichen Stimmrechts zu beraten.

hd Brüssel, 23. April. In der heutigen Kammeritzung kamen die blutigen Zwischenfälle in Löwen zur Sprache. Der sozialistische Abgeordnete von Langebanc gab einen Rückblick auf die Ereignisse der letzten Tage und kam zu dem Schluß, daß die Bürgerwehr nicht von den Anführern angegriffen worden ist und daß sie Angesichts der kleinen Anzahl von Demonstranten nicht hätte schießen dürfen. Die Verantwortung falle auf die Bürgerwehr zurück. Er klagt die Offiziere, welche Befehl zum Feuern gegeben, des Mordes an.

Der Minister des Innern Detrong erwidert, er habe mit dem Gefühl des Schmerzes Kunde von den Vorgängen in Löwen erhalten, aber er müsse gegen die ungenauen Darstellungen Einspruch erheben, die von der Tribune der Kammer herab in dieser Hinsicht abgegeben seien. Der Minister setzt selbst die Vorgänge auseinander, wie sie die amtlichen Berichte des Generals der Bürgerwehr und des Löwener Bürgermeisters darstellen. Der Befehl zum Feuern sei erst gegeben, als die betreffenden Offiziere sich durch die ungeheure Menschenmasse bedroht sahen. Die Haltung der Bürgergarde war vorwurfsfrei, sie treffe keinerlei Verantwortung und habe sich in einem Aufstande gesetzlicher Vertretung befunden. Die Nacht zum 18. April, fügte der Minister hinzu, sei eine der schlimmsten seines Lebens gewesen. Seine Pflicht sei es, die ehrbaren Leute gegen die Reuter zu verteidigen.

Minutenlange Stürme unterbrechen die Rede des Ministers. Furneumont ruft ihm zu: Ihr habt den Mord im ganzen Lande organisiert! Minister Detrong erwidert: Auf so geschäftige Vorwürfe verbinde ich zu antworten. Ich verteidige ehrenhafte Menschen, die Ihr als Mörder behandelt! Großer Beifall rechts.

Die Sozialisten drücken und schlagen auf die Tische und von beiden Seiten fliegen Rufe: Mörder! Der Antwerpener katholische Abgeordnete Delbeque ruft: Die Mörder sind auf Ihrer Seite. Der Abgeordnete Terwagne wollte mich an der Spitze von 800 Kundebauern anreisen.

Bei diesen Worten verfuhr der Abgeordnete Terwagne sich auf Delbeque zu stürzen, was aber verhindert wird. Es entsteht ein furchtbarer Tumult. Die Sitzung mußte aufgehoben werden. Nach Wiedereröffnung der Sitzung greift der Radikale Vorand in heftiger wirkungsvoller Rede die radikalisierte Bürgergarde von Löwen an. In Brüssel, wo die Lage ungleich ernster war, hatte die Bürgergarde Blutzvergießen vermieden. Die Offiziere, die in Löwen feiter kommandirten, seien als aktive literale Politiker bekannt. Nixgends im ganzen Lande hatte die Bürgergarde geschossen, nur in Löwen.

Das Haus nahm schließlich mit 75 gegen 30 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen die von den Radikalen eingebrachte einfache Tagesordnung an.

England und Transvaal.

□ London, 22. April. Die Sterblichkeit in den Burenlagern war in dem letzten Monate die geringste seit ihrer Bildung, nämlich 45 pro Tausend. Die Zahl der Insassen war 20221 Männer, 42951 Frauen, 48330 Kinder. Davon starben 54 Männer, 108 Frauen, 240 Kinder. Als Chamberlain vor fünf Monaten dem Kriegsminister die Lagerverwaltung abnahm, war die Mortalität 338. Mich Hobhouse's Agitation erweist sich als glänzend gerechtfertigt. (M. N. N.)

K London, 22. April. Nach einer heute ausgegebenen Berichtsliste fand am 20. d. bei Oliversfarm in der Nähe von Ficksburg im Orange-Territorium ein scharfer Kampf mit einem Burenkommando statt. Es wurden 2 Offiziere und 8 Mann todt, 3 Offiziere und 18 Mann verwundet auf englischer Seite angegeben. 6 Gefangene fielen dem Kommando, das für das Kommando Dewet's gehalten wurde, in die Hände.

hd London, 22. April. Aus Pretoria wird gemeldet: General Bruce Hamilton hat unter Mitwirkung von fünf Kolonien einen Streifzug längs der Delagoabahn begonnen. Das bisherige Resultat der Operation ist noch unbekannt.

Neue Friedensverhandlungen.

M. Utrecht, 22. April. Die Umgehung des Präsidenten Krüger hierseits bemerkt entschieden die englischen Meldungen, die europäische Burendelirten suchten den Friedensschluß zu hintertreiben, dadurch, daß sie sich an den holländischen Ministerpräsidenten Dr. Ruyp und den französischen Minister des Aeußern Delcassé gewendet, um mit dem Präsidenten Steijn sich telegraphisch benehmen zu können. Die Burenregierung sei fortgesetzt über alle Vorgänge in Transvaal unterrichtet und unterhalte den Verkehr mit den Generalen. Man wisse, daß die Verhandlungen zu einem Friedensabluß nicht geführt haben. England suche durch alle möglichen Verzögerungen die Verantwortung für das Scheitern der Verhandlungen von sich abzuwälzen, während der Abbruch dadurch herbeigeführt wurde, daß England in den Fragen der Unabhängigkeit und Amnestie keinerlei Konzessionen machte.

— Johannesburg, 23. April. Der Oberkommissar Lord Milner ist nach Capstadt abgereist.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

§ Karlsruhe, 16. April. Wie aus dem Programm für die Regierungsjubiläumfeier hervorgeht, findet der Fackelzug der Studentenchaft am 26. ds. Mts., also Samstag, statt. Hoffentlich werden da Wachs- und Magnesiumfackeln verwendet, denn es wäre jammerhade, wenn durch die Fackelzue, welche entsetzlich ruhen, die Dekoration der Häuser beschmutzt würde.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweel. Am 22. April 3.41 m (21. April 3.39 m).

Berzuguungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.)
Mittwoch den 23. April:
Allgemeine Radfahrer-Verein. 9 Uhr Versammlung im gold. Adler.
Rosofenn. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 7/9 U. Herzeurige. 7/8 U. Dam. Abth. Zentralklub.
Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubd. i. Palmengarten (groß. Saal).
Zuversichtsgesellschaft Germania. 1/9 Uhr Monatsberl. im Landstreich.
Turngesellschaft. 8 U. Damenabtheilung. Realschule Waldhornstr. 9.
Vereinte Männergesangsver. 8 1/2 U. Probe im gr. Rathssaal.
Zitberklub. 1/9 Uhr Probe. Kurvus 1.

Bücherschau.

— Die „Badische Fortbildungsschule“ (Redakteur Kreislichschulrath Kiegel in Baden) hat zum 50jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs ein Doppeltelt als besondere Festnummer erscheinen lassen. Ein poetischer Festzug von Adolf Welte eröffnet dieselbe. Alsdann wird ein Artikel „Fünfzig Jahre der Regierung“ dem Jubiläum voll vaterländischen Geistes geweiht. Auch mehrere Illustrationen schmücken das Heft, das für 20 Pf. abgegeben wird. Die Monatschrift erscheint bestmüßlich im Verlage der Druck-Verlags- und Anstaltsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen.

Institut Zahn, Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen. Orthopädische Gymnastik bei Nüdgatzberkränkungen, einseitig hoher Schulter, hoher Hüfte, Einwärtsdrehung der Hüfte u. s. w. — Brustgymnastik bei Eng- und Schmalbrust, gebückter Haltung, rundem Rücken, besonders für junge Leute zur Erreichung der Militärmaße. — Bewegungskuren für Personen jeden Alters und Geschlechts, bei Muskelschwäche, körperlicher Unbeholfenheit, Gelenkfestigkeit, Störungen in den Unterleibsorganen, Dickleibigkeit, Alterserscheinungen u. a. m. Massage. — Eintritt jederzeit. Prospekt mit Empfehlungen durch das Institut und die Buchhandlungen von A und B kostenfrei zu beziehen. 1830

Elektrische Lohtanninbäder
Heissluft- und Dampfäder
mit kräftiger Massage.
Friedrichshof: Kaiserstrasse 136. 8507

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrikt. conc. Villacastabade von F. Kern, Karlsruhe. Generalagent, Erbpriester d.

Unserer heutigen Gesamt-Anfrage liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Müller-Worms, 8. Poststraße, Lotterie betreffend bel. worauf wir aufmerksam machen. 2270



Liedersalle Karlsruhe.

Die Herren Sänger werden zu der heute Abend 7/9 Uhr im großen Rathhauseaal stattfindenden Probe der „Vereinigten Mannergesangsvereine“ zu zahlreicher Beteiligung dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Geschaftsbernahme und Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich die
= Metzgerei =
von August Wilsner, Surbenstr. Nr. 11, am 25. d. Mts. käuflich übernehme. Es wird stets mein eifrigstes Bemuen sein, meine verehrliche Kundenschaft aufs Beste zu bedienen und bemerke zugleich, daß ich nur I. Qualität Rind-, Kalb- und Schweinefleisch zur Bank bringe, auch sind stets sammliche feineren Wurstwaaren zu haben.

Achtungsvoll
Gustav Bischoff, Metzgermeister,
Surbenstr. 11.

Rob. Schneider, Kronenstr. 6, II., Vertreter der Naturheilkunde.

behandelt alle noch heilbaren
Kinder-, Frauen- u. Mannerkrankheiten
mit nachweisbaren vorzüglichen Erfolgen, durch die
Naturheilmethode.
Sprechzeit: 7-9 u. 1-4 Uhr. Abends 7-8 Uhr.
Sonntags: 7-11 Uhr.
Gesundberatker der Naturheilvereine: Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Bruchsal u. Offenburg. 504.13.12

Schluss des Corset-Ausverkaufs

Kaiserstrasse 96
in einigen Tagen.
Preise nochmals herabgesetzt.

Grossherzog Friedrich Sect

(gesetzlich geschützte Marke)
vorzüglicher Schaumwein (Flaschengahrung),
empfehlen in 3 Sorten zu den bevorstehenden Festlichkeiten zu billigsten Preisen. 5197.4.2

Franz Fischer & Cie., Karlsruhe

Steinstr. 29, Kreuzstr. 29 und Kaiserstr. 26.

Jubilumsmedaillen

werden zum sofortigen Gebrauch in glatter oder rosettenartiger Faon hergerichtet bei 5191.2.1
Leopold Lautenschläger, Sojpojanentier, Karlsruhe.
Rosetten zur Jubilumsmedaille Stück 40 Pfg. - Knopfloch-Schleifchen etc.

Frühjahrs-Paletots,

deutsche und englische Faade,
zu 14, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 bis 45 Mart.

Gummi-Paletots

zu 22, 25, 28, 30 bis 40 Mart

= Havelocks =

zu 15, 18, 20, 22, 25 bis 40 Mart

N. Breitbarth,

Kaiser- u. Lammstr.-Ecke. Telefon Nr. 1512.

Teppichhaus Alfred Blum

Kreuzstrasse 3 (vis--vis der Vereinsbank)

Extra-Preise

en gros (Versand-Abteilung)
en détail

Sonder-Verkauf in meiner Detail-Abteilung

(so lange Vorrat).

Im Preise bedeutend reduziert:

Spachtelstores u. Rideaux

zu 1-3 Fenster ausreichend, nur neue diesjähriges Dessins.

Die Vorhänge stammen aus meinen Reisekollektionen und Fensterdekorationen und werden deshalb zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Teppiche, neue Dessins

von heute bis über die Festlichkeiten mit **10 bis 15% Extra-Rabatt.**
Aeltere Muster staunend billig, darunter **Smyrna-Teppiche** in diversen Grössen.

Leinenplusch-Dekorationen

elegant bestickt, in schönen gangbaren Farben, unter dem Herstellungswerte.

Fensterlambrequins zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Einzig in seiner Art und als Jubiläums-Andenken vorzüglich geeignet ist das Bild Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich zu Pferd.
Photogr. Vergröſserung einer Original-Momentaufnahme u. in Gelbfarbe künstlerisch ausgeführt. 5226.2.1
Alleinverkauf:
C. Garbrecht Carl Vohl,
Inhaber: Kaiserstr. 193/195, zwischen Wald- u. Herrenstr.

Im Interesse der allgemeinen Ordnung ist das

Automatische Restaurant

während der Jubilumsfeierlichkeiten nur gegen Lösung eines **20 Pfg.-Bons**, welcher an der Kasse zum vollen Werth eingelöst wird, zugänglich. Meine werthen Gäste erhalten bis **incl. Freitag den 25. cr.** an der Kasse Karten, welche zum freien Eintritt in genannter Zeit berechtigen.
Hochachtungsvoll
W. Leyhausen.

Damen- und Kinderhute

werden elegant und sehr billig garnirt. Auch alte Sachen werden verwendet. B7172
Werderplatz 33, 3. St.

Delikatess-Schinken, ff. geräucht, zart u. mild, Stück ca. 7 bis 9 Pfg., Pfd. 77 Sch., offer. ab Lager unter Nachn. **Ernst Krampe**, Fiertohn (Westfalen). 2338a.3.2
Auf die Festlichkeiten sind mehrere Grade und schwarze Anzüge zu verleihen. **Jahlingerstr. 36.** B7061.2.2
Pferdegeschirre, 12 Stück gebrauchte guterhaltene Epigstammelgeschirre hat billig zu verkaufen. **L. Müller**, Sattlermeister, Kapellenstr. 2. B8703.3.3

Sommer-Maltkartoffeln, egyptische Speise-Zwiebeln

empfehle billigst
Fritz Leppert, Karlsruhe. 5263

Billige feine Schuhwaaren:

1 Paar Herren-Chevreaux-Agraffenstiefel Mt.	9.50,
1 " " " " " "	10.50,
1 " Damen-Chevreaux-Knopfstiefel	9.50,
1 " " " " " " " Handarbeit	10.50,
1 " " " " " " " Oesenstiefel	9.50,
1 " " " " " " " Handarbeit	10.50.

Eiernudeln

garantirt nur Eier, kein anderer Zusatz. 5203.3.2
Baderei J. Weber, Degenfeldstr. 3.
Ein gut erhaltener Herren-(Sommer-)Anzug und ein schwarzes Damentapes sind billig zu verkaufen. Zirtel 1b, 1. Stod. B7177

Josef David & Sohn

Schuhwaaren en gros und détail
Amalienstr. 23 am Stefansplatz. 5170



W. Kern, Schirmfabrik, Kaiserstrasse 139, Ecke Marktplatz.

Grosse Auswahl in feinsten, sowie billigsten **Sonnenschirmen**,
Halbseidene Sonnenschirme, schwarz und farbig, von 2,50 Mark an.

Stoffe zum Ueberziehen in allen Preislagen und Genres. Auch werden Schirme nach Wunsch schnellstens angefertigt.

W. Kern, Schirmfabrik,
Kaiserstrasse 139 Ecke Marktplatz.

Jubiläums- Broschen, Büsten, Nadeln,

sowie
Fassungen für 2-Mark-Stücke
in grosser Auswahl,
zu bekannt billigsten Preisen.

H. Reudter,
Juwelier.

5134.2.2

Gebrüder Ettliger Kaiserstr. 199 Grossh. Hoflieferanten

Special-Haus für Besatz-Artikel.

Rüschen-Boas, Jabots, Schleifen
Schleier, Echarpes, Gürtel

Schürzen, Unterröcke etc. etc.

5258

26 Filialen. 400 Angestellte.

Färberei Printz

KARLSRUHE:

Kaiserstr. 65, Erbprinzenstr. 10, Kaiserstr. 193, Schlitzenstr. 8, Kaiserstr. 245,
B.-Baden: Freiburg: Pforzheim: Konstanz:
9 Bodeustr. 9, 132 Kaiserstr. 192, 10a Zorrenstr. 10a, 18 Kanzleistr. 13.

Zu den Festlichkeiten

empfehle:

Wassch-Garnituren, Teller, Platten, Suppen-
schüsseln, alle Sorten Gläser, Gg-Bestecke, sowie
sämmliche Küchengeräthe

5212 3.2

zu äusserst billigen Preisen.

Edmund Eberhard,

Haus- und Küchengeräthe-Magazin,
Ludwigsplatz 40b. Telefon 1264.

Spargeln.

Tafel- und Suppenspargeln empfehle zum
jeweiligen billigsten Tagespreis.

Die Spargeln treffen täglich Morgens und Abends
frisch gestochen ein und kommen ungewaschen und ungebindelt
vorgebogen zum Verkauf.

Vorausbestellung erwünscht.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Bei rechtzeitiger Vorausbestellung garantire für rechtzeitige
Ankunft und reelle und zuverlässige Bedienung.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

— Telephon 302. — 5141 5.3

Wer auf billigste Art kräftige, wohlschmeckende Suppen haben
will, verwende



In den verschiedensten Sorten erhältlich, wie Gries-, Mehl-, Gersten-,
Gemüsesuppe etc. **A. Müller, Dogenfeldstr. 17.** 2011a

Karlsruher Männerturnverein.



Gut Heill
Donnerstag den 24. April,
nach dem Turnen
Festkneipe
im Vereinslokal.
Bollfähiges Erscheinen erbeten.
5276 Der Kneipwart.

Jüngerer Gesellschaft Germania.

Mittwoch Abend,
präcis 7/8 9 Uhr,
Monats-
Versammlung
im „Lands-
tuch“. Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag Abend
7/8 9 Uhr:

Wochen-Versammlung

im Vereinslokal „Goldener
Adler“. Der Vorstand.

Neptun

Erster Karlsruher Schwimmklub.
(Lokal „Hotel Novad“.)
Nebungs-Abend im Bierorb-Bad:
Donnerstag 8-9 Uhr für die Jög-
lings- und Herrenabteilung;
Freitag 8 1/2-9 1/2 Uhr für die Damen-
abteilung.
Schwimmfreunde willkommen.
Der Vorstand.

Norddeutscher Club Karlsruhe.

Heute Mittwoh:
Club-
Abend
im „Palmen-
garten“ großer
Saal, Herrenstr.
Der Vorstand.

Jubiläumsfest in der Weststadt.

Das Kinderfest beginnt auf dem
Gutenbergsplatz Sonntag den
27. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr,
sowie Montag den 28. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr.

Die Kinder, die sich angemeldet,
können ihre Festkarten Donnerstag
und Freitag, Abends von 5-8 Uhr,
bei Herrn Blechmeister Gold-
schmidt, Körnerstr. 37, in Empfang-
nehmen. 5255

Soeben erschienen Pfefferkörner

humoristische Gedichte
in Karlsruher Mundart
von Fritz Komoc.
Zu beziehen durch die hie-
sigen Buchhandlungen und
Druckerei C. Maclol. 5129.2.1
Preis gebunden M. 2.-.

Schinken

mager und gut geräuchert,
Dinterschinken, 10-12 Pfund
schwer, per Pfund 95 Pfg.,
Sonderschinken, 3-8 Pfund
schwer, per Pfund 80 Pfg.,
empfiehlt

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 5264

Unerreichte Auswahl

wirklich schöner, eleganter und gediegenst verarbeiteter

Knaben-Anzüge

für jedes Alter
bietet 5271
bei billigen
streng festen Preisen

Ad. Stein

Kaiserstr. 74, am Marktplatz.

Besichtigung meines Lagers ohne jeden Kaufzwang.
Auswahlsendungen nach Auswärts franco gegen franco.



Linoleum!

In Folge gemeinschaftlichen Einkaufes ganzer Waggon-
ladungen bin ich in der Lage, eines der

ersten Fabrikate

in hervorragend schönen, modernen Dessins
zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen. Auf
die Original-Fabrik-Preise gewähre einen bedeutenden

Rabatt.

Wilh. Boländer

121 Kaiserstrasse 121. 4841

Jubiläum-Gebräu

hochfeiner, besonders kräftiger Stoff, nach Art des Münchner
Salvators.

Abgabe in Flaschen und Gebinden.

**A. Printz, Bierbrauerei,
Karlsruhe.**

5085.4.3

Während der Festtage empfehle mein

Jubiläum-Gebräu

hochfeiner, besonders kräftiger Stoff, nach Art des Münchner
Salvators.

Abgabe in Flaschen und Gebinden.

**A. Printz, Bierbrauerei,
Karlsruhe.**

5085.4.3

Gartenbank, Ein noch neuer schwarzer
grün, mit schöner Mitlehne, ist wegen
Mangelmangel billig zu verkaufen.
Ludwig-Wilhelmstrasse Nr. 9,
Hinterhaus, 2. Stod. B7184

Gehrock-Anzug, Eine Frau (Wittve) sucht bei be-
billig zu verkaufen. B7181
Bismarckstrasse 33a, Laden. B7170 an die Exped. der
„Bad. Presse“.

Waschstoffe

Batiste, Zephir, Leinen, Ograndy, Piqué,
Satin und Kattune
Wollmouseline
Grosse Auswahl in neuen Farben und Dessins
empfehlen

Leipheimer & Mende,

Hoflieferanten.

Telephon 214.

169 Kaiserstrasse.

Tierchutzverein Karlsruhe.

Eine Partie gesunde kräftige **Esel** wieder eingetroffen.
Kaufliebhaber wollen sich an die **Schlachthaus-Direktion** hier **Dur-**
lacher-Allee 60 wenden.
Karlsruhe, den 28. April 1902. 5278.21

Der Vorstand.

„Zum rothen Schaf“.

Karlstraße 21. Heute Mittwoch, 23. April: Karlstraße 21.
Konzert Willy und Otto
Erstes Variété-Ensemble. — Anfang 8 Uhr. B7191
Es ladet freundlich ein A. Kottner.
Hurrah! Der singende August ist da!

Jubiläums-

Broschen
Anhänger
Herrennadeln
Becher

mit dem Bildniss
Sr. Königl. Hoheit
des Grossherzogs

Fassungen für die
Jubiläums-2-Markstücke
in grosser Anzahl vorrätzig.

Ludwig Bertsch

Hofjuwelier. 5270

Jubiläums-Festwein,

1895er Durbacher Clevner,
feinstes badisches Gewächs,
die Flasche Mk. 1.90, von 20 Flaschen an Preisermäßigung.
F. Bausback, Weinhandlung,
Amalienstraße 53. — Telephon 1468. 5230.31

Jeder Käufer

erhält von heute ab
über die Festlichkeiten ein
Jubiläums-Becher
mit dem Bildniss
Sr. Königl. Hoheit des
Grossherzogs Friedrich
von Baden
Gratis
bei 5273

Popper & Meyer,
Haus für Gelegenheitskäufe,
Kaiserstraße 62,
gegenüber der kleinen Kirche.

Jubiläum!

Empfehle:
Ht. Bayonner Schinken,
" Kochschinken, 5268
" Borderschinken.
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Eine 5142
T. Mehrgerei u. Wäscherei
eine gute, in kleinem Amtsstübchen
zu verpachten durch **Tröster's**
Bureau, Kronenstr. 17.

Bäckerei zu verkaufen.
In größerer Stadt Badens ist ein
sehr schönes Haus mit gut gehender
Bäckerei um den Preis v. M. 86000.—
unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Mietverträgnis M. 5800.—
Anzahlung M. 12—15000.—
Offerten beliebe man unter B7175
an die Exped. der „Bad. Presse“ zu
richten. Retourmarken sind beizulegen.
Käufer sibt mit Wohnung und
Bäckerei frei. 2.1

Stadtheil Mühlburg.

Am Lindenplatz ist ein der
Neuzeit entsprechend einge-
richtetes

Einfamilienhaus,

6 Zimmer, Mädchenzimmer,
Küche u. Speisekammer, Bad,
hübsch angelegtes Biergärtchen
mit Springbrunnen, Balkon
und Terrasse, sehr preiswerth
zu verkaufen. Kann ev. auch
für 2 Familien eingerichtet
werden. 5277.3.1
Näheres beim Eigentümer
Kaiserstr. 128, 1. Et., oder im
Zimmergeschäft von Herrn
Ernst Oberle, Kaiser-
Allee 24.

Ettlingen.

In unmittelbarer Nähe der elektr.
Haltestation „Holzhof“ sind zwei sehr
schön gelegene

Bauplätze

von je 600—1000 Quadratmeter
preiswerth abzugeben. 6.1
Anfragen belieben die Exped. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 2368a.
Für Brautleute oder Möbelhändler!
Ein Paar Rahmenbettsstätten, matt
und blank, mit Milchschlafmatte, sowie ein
Steidverfassen mit Fuß u. Kranz sind
zu verkaufen. Zu erf. in der Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. B7173.

S. MODEL

Letzte Neuheit!

Jackenkleid aus feinem Cheviot in allen Farben Mk. 29.— und 24.— einfacher Mk. 18.— und 15 ⁵⁰	Jackenkleid aus doppelseitigen Stoffen Mk. 47.—, 39.75 u. 28 ⁰⁰	Praktischer Schul-Anzug aus solidem blau-weissem Washstoff Alter 12 bis 7 Jahre Mk. 9.60 bis 7 ⁶⁰
--	---	---

5274

52.1 Karlsruhe. 5228
Restaurant z. Rodenstein
Herrenstr. 16, nächst d. Kaiserstr.
Atriummüde Weinprobe.
Guten Mittagstisch, sowie reich-
haltige Frühstück- u. Abendkarte.
Bilker und Münchner Bier.
Telefon 1383.
J. Forster, Eigenth.

Honig.

Einzigthaler Blüthenhonig per
Pfd. 90 Pfg.
Einzigthaler Tannenhonig per
Pfd. 80 Pfg.
Californischer Blüthenhonig per
Pfd. 65 Pfg.
empfehle unter Garantie für Reinheit
und Reinheit.

Fritz Leppert,

Karlsruhe.

Eine tücht. **Wäglarin**
auf Herren- und Damenwäsche für
1—2 Tage am Schluss der Woche
gesucht. Offenbstr. 8, 4. Et. B7104

Hypotheken-Gelder

in jedem beliebigen Posten
anzuleihen, auch werden
Neuforderungen (Ziele)
angekauft. Näheres durch
Urban Schmitt, Hypotheken-
Geschäft, Erbprinzenstr. 3, Karlsruhe
Telefon 1293. B7169.2.1

Prima II. Hypothek

gesucht,
20000 Mk.

innerhalb 80% der Schätzung. Neeller
Werth des Objectes 90000 Mk.
Nachweis pünktlichster Zinszahlung
seit vielen Jahren. Zinsfuß 5%.
Offerten unter Nr. 5190 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

3500 Mark

auf prima Nachhypothek — nur
831/2% der Stadtrathl. Schätzung —
Object feinste hiesige Stadtlage —
zu 5 1/2% per 1. Juni d. J. von sol-
ventem, nachweisbar pünktlichem Zins-
zahler zwecks Ablösung aufzunehmen
gesucht. Es folgt noch eine Hypo-
thek in Hinterhand, also jedes Risiko
ausgeschl. Angebote u. Nr. B7176 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Photogr. Apparate

auch gegen Monatsraten. Preisliste
frei. — Vertr. gesucht. 2160a.10.10
„Photofix“ Carl Böhm, Berlin 53.
Telefon 1383.

Die Feistschrift

Bretten,

Erinnerungsbücher aus
2000 Jahren,
gesammelt von Bürgermeister
Wilhelm,
ist im Buchhandel erschienen
und auch unmittelbar zum Preis
von Mk. 2.50 zu beziehen von
der Buchdruckerei 5.60.2.1

F. Seiz in Bretten.

Photograph. Apparat

13/18, neu, weit unter Werth, zu
verkaufen. Näheres unter 2256a
in der Exp. der „Bad. Presse“ zu
erfragen. 3.3

Zu verkaufen eine gebrauchte,
tabellos arbeitende B6949.2.2

Teigtheilmaschine.

Gewicht 8.
Ein gut erhaltener Kinderlieg-
wagen mit Gummireifen zu verkaufen.
Morgenstr. 1. 2. Et. B7180

Zu verkaufen

ein gut zugerittenes
Reitpferd.
Zu erfragen unter Nr.
2375a in der Exped. der
„Bad. Presse“. 2.1

Zum Beleuchtungs-Abend habe noch
ein Fuhrwerk
(Coupe), flüchtig, elegantes Gefährt,
B7167
Restikanten an **Fritz Leber,**
Graben-Neudorf.

Gigg,

sehr gut erhalten, ist sofort billig zu
verkaufen. Offerten beliebe man
unter Nr. 5245 in der Exped. der
„Bad. Presse“ abzugeben. 3.1

Pritschenwagen

wenig gebraucht, 70—80 Ctr. Trag-
kraft, zu verkaufen. 5257.2.1
Mühlburg, Rheinstraße Nr. 10.
Heute Mittwoch und Donnerstag
sind gut erhaltene B7185
eiserne Bettladen
das Stück zu 220 Mk. zu verkaufen.
Zu erfragen Kronenstr. 20, im Hof.

Zu verkaufen: Ein sehr gut
erhaltener Küchenschrank 25 Mk., ein
sehr gut erhaltenes Sopha 45 Mk.,
eine neue Nähmaschine mit Fußbetrieb
55 Mk. Zu erfragen **Ninthheimer-**
straße 8a, 2. St. B7186.2.1

Möbel zu verkaufen,

zwei Waschkommoden mit grauer
Marmorplatte à 45 Mk.
Näheres Schützenstraße Nr. 15,
Schreinerwerkstätte. B7191

Hausbursche,

welcher stadtkundig ist und gute Zeug-
nisse besitzt, wird gegen hohen Lohn
gesucht. B5247.3.1

M. Schneider,

Manufakturwaaren.

Aushilfsstellnerinnen,
Aushilfsköchinnen, Aushilfe
aus Büffet, einfache Stellner-
innen, Wirtschaftsköchinnen,
Haus-, Küchen- und Privat-
personal finden sofort gute Stellen. B7188
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Auf 1. Juli findet ein braves,
fleißiges Mädchen gehesten Alters,
welches in Küche und Haushalt er-
fahren ist und Zeugnisse besitzt, eine
gute, dauernde Stelle. B7169

Näheres durch **Urban Schmitt,**
Hauptcentralbureau, Karlsruhe, Erb-
prinzenstraße 3.

Junges Mädchen

(Waise), kath., aus guter Familie,
in sämmtlich. Hausarbeiten be-
wandert, sucht Stelle zur Stütze
der Hausfrau u., Familien-
anschluss Verbindung. Offerten
unter Nr. 2369a an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Eine schöne **Dreizimmerwohnung**
nebst Zubehör, ohne vis-à-vis, ist für
nur 400 Mk. per 1. Mai oder Juni
zu vermieten. Zu erfragen **Ninth-**
heimerstraße 8a, 2. St. B7187.2.1

Capellenstraße 44 ist eine schöne
N **Mansardenwohnung** von 2
Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli
an ruhige Leute zu vermieten. Zu
erfragen im 2. Stock dafelbst. B7190

Capellenstr. Nr. 40a, Gaststube der
Strassenbahn, gegenüber der kath.
Kirche, ist der 2. Stock, bestehend
aus 4 geräumigen Zimmern, Küche,
Manufaktur und Zubehör, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. part. 5254.3.1

Ueber die Jubiläumstage

ist ein schön möbirtes Zimmer zu
vermieten. **Ninthheimerstr. 6,**
2. Stock, rechts. B7189.2.1

Marienstr. 24 ist ein möbl. Zimmer,
mit oder ohne Pension, an einen
Herrn oder Fräulein auf 1. Mai zu
vermieten. B7179

Marienstr. 8, 3. St., ist ein gut möbl.
Zimmer für einen bes. Herrn
auf 1. Mai zu vermieten. B7142

Marienstraße 83, 4. Stock, ist ein
möbirtes Zimmer auf 1. Mai
billig zu vermieten. B7174

Nudolfsstraße 15, 5. St., rechts, ist
ein gut möbirtes Zimmer an
einen besseren Herrn zu vermieten.
Schützenstr. 19, part., links, in der
Nähe der Ausstellung, sind zwei
gut möbirtete Wohn- u. Schlaf-
zimmer an 1 oder 2 bes. Herren
auf 1. Mai zu vermieten. B7189

Wühlmstr. 61, 3. St., ist ein gut
möbl. Zimmer sofort oder auf
1. Mai zu vermieten. B7137.2.1

Familie ohne Kinder sucht eine
Wohnung von 3 Zimmern mit Zu-
gehör im Centrum der Stadt zwischen
Adler- u. Balbstr. Offert. mit Preis-
angabe unter B7178 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

3-Zimmer-Wohnung mit Küche
per sofort zu mieten gesucht, womögl.
vor dem Durlacher Thor. Off. unt.
Nr. B7182 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Herrn-Hüte
 meine bekannte
Spezial-Marke
 Stück Mt. 2.90
 ist in modernen Farben
 neu eingetroffen.
Arthur Feder
 Kaiserstr. 199 a
 Ecke Waldstraße.

Fahnenstangen
Fahnen spitzen
fertige Fahnen
Illuminationslämpchen
 etc. etc. etc.
Decorationen
 werden reell und billigst ausgeführt
 bei
Joh. Göb,
 Waldhornstraße Nr. 32.

A. Krautinger,
 beratender Ingenieur,
Karlsruhe.
 Projectierung und Begutachtung
 elektr. Anlagen aller Art.
 Beaufsichtigung von Bauaus-
 führungen. 1879
 Revision bestehender Anlagen.
 Gutachten.

Ludwig Dahlinger
 Vergolder, 4584.10.8
 Waldstrasse 31.
 empfiehlt sich im Einrahmen von
 Bildern in jeder Art. Neu-
 vergolden von Silberrahmen
 und Spiegeln prompt und billig.

Gartengeräte
 aller Systeme für Garten, Zimmer,
 Schulen und Vereine, werden dauer-
 haft und billigst geliefert von
Fr. Altenhein,
 Karlsruhe, Werderstraße 72.

Die anerkannt schönsten
Jubiläumskarten
 sind die von der Kgl. Anstalt
 Karlsruhe **M. Moos**
 herausgegebenen

**3 Photographie-
 Postkarten**
 mit neuesten Aufnahmen (1902)
 K. K. Hoh. des Groß-
 herzogs und der Großherzogin
 von Baden. 5241.2.2

Hauptniederlagen:
Filiale d. Phot. Ind.
Kaiserstr. 96,
E. Bühler, Phot. Ind.
 Kreuzstr. 35.
 Nach Auswärts gegen 75 Pfg.
 in Marken.

Weinrosinen!
 Ia. Corinthen per Str. Mt. 19.—
 Ia. schwarze Oesme p. Str. Mt. 18.—
 Ia. rote Eleme per Str. Mt. 17.50—
 Ia. schwarze Thyra p. Str. Mt. 16.—
 bei größerem Abichluß billiger.
 empfiehlt
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 5262

Max Bondy

Kaiserstraße 125 **Karlsruhe** Kaiserstraße 125

Glas, Porzellan, Steingut, Emaille, Haus- und Küchengeräthe.

Als ganz hervorragend billig

empfehle:

Kaffeefervices, 5theilig, ff. decorirt	195 Pf.	Kochtöpfe, aus einem Stück, gestanzt mit Dedel	14 16 18 20 22 24 26 28 cm	Dedeltüge, große Auswahl	von 65 Pf. an
Kaffeefervices, 9theilig, ff. decorirt	235 Pf.	50 65 75 90 130 150 170 210 Pf.		Washkörbe	von 75 Pf. an
Speiseteller, massiv Porzellan, tief und flach	20 Pf.	Teigschüsseln	30 34 38 42 46 50 cm	Reiseförbe, in riesiger Auswahl, von	195 Pf. an
Edentanetten, 0,4 H., bestes Fabrikat		85 125 160 195 250 295 Pf.		Gardinenstangen, 1,25 m lang	68 Pf.
„Mit der Krone“	19 Pf.	Toiletteimer mit Ventil	250 Pf.	Weder „Baby“, garant. gutgehend	220 Pf.
Besteck, vorzügl. Qualitäten, Paar von	19 Pf. an	Eimer, 28 cm, grau	69 Pf.	Postkartenalbum, 200 Karten haltend	100 Pf.
Washbretter,	95 und 50 Pf.	Bundformen email.	von 90 Pf. an	Gefrahmen, Bistit	25 Pf.
Gießkannen, Weißblech, 6 Ltr. Inhalt	130 Pf.	Washtöpfe, aus einem Stück, gestanzt mit Dedel	550, 490, 440, 390 Pf.	„ Sabinet	50 Pf.
		Gestelle für Sand u. Seife	50 Pf.		

Auf mein reichhaltiges Lager in Wasch-Services mache besonders aufmerksam.

Entzückende Neuheiten in Nippes.

Große Auswahl in Landschaften jeder Preislage.

Besondere Specialität:

Complete Küchen-Einrichtungen 125 Theile Mt. 25.—
 200 " " 50.—

Bei Einkäufen von Mt. 1.— an erhält jeder Käufer einen Jubiläumskocher mit Goldrand gratis.

**Trinken Sie
 Jubiläumlikör**
 und Sie werden finden, daß es ein seiner Kräuter-
 likör ist, der Ihnen ausgezeichnet schmeckt.
 Zu haben in ganzen Flaschen à Mt. 2.—,
 „ halben „ à „ 1.20
 bei
Hermann Burkart, Werderstr. 61.
Katharina Feldmann, Schützenstr. 65.
Emma Huster, Lützenstr. 32.
Ludw. Kiefer Wwe., Putzstr. 1.
Anton Kientz, Sophienstr. 66.
Frieda Kumm, Lützenstr. 52.
Anna Lucas Wwe., Kaiserstr. 44.
Karl Mayer, Durlacher Allee 2.
Michael Schäfer, Marienstr. 45.
Karl Schmidt, Adlerstr. 5.
M. F. Schulz, gegenüber der Technischen Hochschule.
Wilh. Weber, Douglasstr. 8. 5219.2.1

Wein,
 offen, von 50 Pfg. an per Liter,
 feine Flaschenweine, Schaumweine, Champagner
 empfiehlt in besten Qualitäten zu billigsten Preisen
F. Bausback, Weinhandlung,
 Amalienstraße 53. — Telefon 1468. 5229.3.1

Wegen überfülltem Lager bedeutende Preisermäßigung.
Complete 5080.3.2
Wohnungs-Einrichtungen,
 sowie einzelne Möbel
 sind in großer Auswahl von einfacher bis feinsten Ausführung
 in bekannter Güte zu billigsten Preisen stets vorrätig.
Lazarus Bär Wwe.,
 Zirkel 3 Möbel-Magazin Zirkel 3
 Ecke der Waldhornstraße.

Tapeten! Theater
 in reichhaltiger Auswahl Kauf und Miete
 empfiehlt
Georg Bilger, Birsfeldstraße 28. 2598*

Elegante Frühjahrs-
Anzüge und Paletots
 (von Naaharbeit nicht zu unterscheiden)
 sämmtlich auf Koffhaar gearbeitet, in
hochfeinsten, modernsten Stoffen
 (Preislage Mt. 30 bis Mt. 68)
 führt in einzig dastehender Auswahl
 das
Spezialgeschäft für Herren-Garderobe
Ad. Stein
 Karlsruhe, Kaiserstraße 74, (Marktplatz).
 Streng feste Verkaufspreise.
 5% Rabatt gegen Cassa.

Wünschen Sie gute
Moment-Aufnahmen
 während der Festtage zu
 machen, so kaufen Sie
 höchstempfindliche
 Platten oder Film, so-
 wie energischen Ent-
 wickler bei 4817.9.6
F. A. Huber
 Spezialgeschäft
 für Amateurphotographie
 Kaiserstraße 143.

Illuminations-Ballons
 in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
F. Wilhelm Doering,
 Mitterstraße, nächst der Kaiserstraße. 5011.4.2

Schweinefett,
 garantiert rein, feinste Marke, empfiehlt
 in Stüben v. 50 Pfd. per Pfd. 59 Pfg.
 „ 25 „ „ 60 „
Fritz Leppert,
 Karlsruhe. 5266
Photograph.
Apparate
 für Platten u. Filme, sow. all. Zubehör.
Alb. Glock & Cie.,
 gegründet 1861.
 Karlsruhe, Kaiserstraße 36,
 Telefon 51.
 Annahme von Aufträgen!
 Kaiserstr. 124 b. 5047